

 MEINUNG

Klimakanzler Merz setzt bei COP30 auf Deindustrialisierung Deutschlands

Bei der COP30 verspricht Friedrich Merz die Einhaltung der Klimaziele. Doch welche Folgen hat das für Deutschlands Wirtschaft und Arbeitsplätze? Ein Kommentar.



Franz Becchi

10.11.2025

🔄 11.11.2025, 17:26 Uhr



Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU, M.) bei der Weltklimakonferenz COP30 in Brasilien
Kay Nietfeld/dpa

Die Welt stehe an einer „Weggabelung“, sagte Kanzler Friedrich Merz vergangene Woche auf dem World Climate Leaders Summit. Die Veranstaltung war der COP30 vorausgegangen. Inmitten einer weltwirtschaftlich angespannten Lage pochte er weiterhin auf „Innovation“ und „Technologie“, um den Klimawandel zu bekämpfen.

Die Wirtschaft sei nicht das Problem, sondern „der Schlüssel“, um den Klimawandel zu bremsen, erklärte Merz in seiner dreiminütigen Rede in einem fast leeren Saal. Deutschland werde die Klimaziele einhalten, versicherte der Kanzler.

Kehrtwende in Sachen Klima: Aber Deutschland macht weiter

Doch während die großen „Klimaapokalyptiker“ ihre Erwartungen dämpfen, gibt es zunehmend Zweifel an der Effektivität der bisherigen Klimastrategien. Der amerikanische Milliardär Bill Gates erklärte kürzlich, dass der Klimawandel zwar eine große

Herausforderung sei, jedoch nicht das „Ende der Menschheit“ bedeuten würde. Und Ursula von der Leyen, die Präsidentin der Europäischen Kommission, merkte an, dass die EU durch ihre Klimapolitik Chinas Aufstieg im Bereich grüner Technologien gefördert habe – trotzdem rief sie weiterhin zu einer intensiven Umsetzung auf.

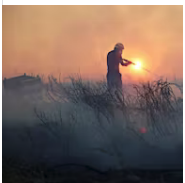
In Großbritannien äußerte sich Ministerpräsident Keir Starmer gegenüber dem Guardian kritisch: „Wenn wir vor die Wahl gestellt werden, das Klimaziel zu erreichen und dafür zu viel zu bezahlen oder es zu verfehlen und die Kosten niedrig zu halten, werden wir es verfehlen“, sagte er.

Währenddessen steckt die Wirtschaft der wichtigsten EU-Mitgliedstaaten – allen voran Deutschlands – tief in der Rezession. Die Autoindustrie, eine der wichtigsten Branchen des Landes, versucht infolge des Verbots von Verbrennungsmotoren auf Rüstungsproduktion umzuschwenken. Die durch die grüne Wende verursachten Kosten steigen rasant. Strompreise klettern, Lebenshaltungskosten steigen, und die Inflation ist für viele Menschen im Alltag eine ständige Belastung.



Green Deal wird Green Disaster: Wie die EU-Klimapolitik die Wirtschaft zerstört

Politik 10.11.2025



Meteorologe zum Klimawandel: „Der Mensch ist nicht der alleinige Verursacher“

Berlin 28.07.2025



China hingegen nutzt die Situation für sich. Als Schlüsselakteur bei den Verhandlungen des Pariser Abkommens spielte das Reich der Mitte eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der globalen Klimastrategien. Doch anstatt wie versprochen seine Emissionen zu reduzieren, vervielfachte China diese und investierte zugleich massiv in den Ausbau erneuerbarer Energien. Heute hält China mehr als 70 Prozent des globalen Marktes für Solarmodule, Batterien und andere grüne Technologien.

Deutschland und die EU, die sich aus der Abhängigkeit von russischem Gas verabschiedeten, sind indessen in die Abhängigkeit von grünen chinesischen Technologien geraten. Der Preis dafür: höhere Energiekosten und ein wachsender Druck auf die Haushalte. Seit der Einführung des Green Deal in der EU sind die Lebensmittelpreise in Deutschland um rund 37 Prozent gestiegen, das zeigt eine Analyse der EZB-Ökonomen von

Ende September. Auch die Preise für Fleisch, Milchprodukte und andere Grundnahrungsmittel sind stark gestiegen – was die Kaufkraft vieler Haushalte erheblich beeinträchtigt.

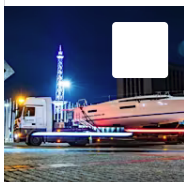
In seiner Rede bezeichnete Merz die CO₂-Bepreisung als einen „zentralen Baustein“ der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Doch die Bepreisung von CO₂ trifft insbesondere die breiten Massen: Wer Diesel, Heizöl oder Erdgas verbraucht, zahlt derzeit 55 Euro pro Tonne CO₂ – was die Kosten für Sprit und Heizöl um rund 20 Prozent verteuert. Für die Landwirte steigen die Betriebskosten erheblich, während Mieter höhere Nebenkosten zu stemmen haben. Gleichzeitig sehen sich viele Geringverdiener gezwungen, Lebensmittel auf Kredit zu kaufen, da die gestiegenen Preise den Alltag immer schwerer machen.

Deutschland opfert die eigene Wirtschaft fürs Klima

„Packen wir es gemeinsam an“, hieß es am Ende der Merz-Rede. Doch während Deutschland und die EU sich als Klimavorreiter präsentieren, reibt sich der Rest der Welt die Hände. Deutschland will bis 2045 „klimaneutral“ werden, inzwischen kündigte China mehrmals an, die Emissionen zwar zu senken – die tatsächlichen Zahlen steigen jedoch weiter, und die Volksrepublik ist für die meisten Emissionen weltweit verantwortlich. Deutschland setzt also rigoros um, was es sich vorgenommen hat, während China die Klimastrategien in eigene wirtschaftliche Vorteile umwandelt.

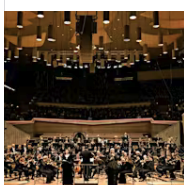
Tausende Arbeitsplätze gehen verloren, Unternehmen wie Porsche und Volkswagen verzeichnen Umsatzeinbrüche, aber alles für das Klima – so die Devise. Doch ob diese Klimapolitik auch die Zustimmung der breiten Bevölkerung findet, ist mehr als unsicher. Sicher ist jedenfalls die bereits eingeleitete Deindustrialisierung der Bundesrepublik.

Empfehlungen aus dem BLZ-Ticketshop:



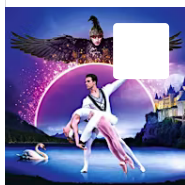
BOOT & FUN auf der OutVenture Berlin 2025. Tickets hier!

Berlin 03.11.2025



Philharmonie Berlin: Operngala mit Bryn Terfel und Pretty Yende am 30.11.25.

24.10.2025



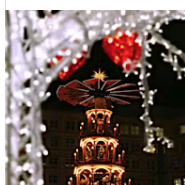
**Das Ballett „Schwanensee“ verzaubert Berlin vom 26.–28.11.2025.
Tickets hier!**

Berlin 23.10.2025



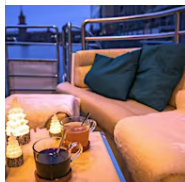
**Immersive Ausstellung „Da Vinci – Das letzte Abendmahl“ in Berlin.
Tickets hier!**

Berlin 07.11.2025



**Veranstaltungen im Dezember 2025 in Berlin: Shows, Events, Konzerte
und Tickets!**

Berlin 09.06.2023



**Veranstaltungen im November 2025 in Berlin: Shows, Events, Konzerte
und Tickets!**

Berlin 25.04.2025



Dieser Artikel wurde auf berliner-zeitung.de veröffentlicht.